

Stadtentwässerung Hannover

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ihr Ansprechpartner: Peer-Julius Lindenhayn

Sorststraße 16

30165 Hannover

Telefon: 0511 168-47460

Telefax: 0511 168-47539

Handy: 0177 7460000

E-Mail: Peer-Julius.Lindenhayn@Hannover-Stadt.de

Internet: www.Stadtentwässerung-Hannover.de

22. August 2018

Zum Tag des Toilettenpapiers:

Vielschichtig und mehrlagig: Bewusster mit Toilettenpapier umgehen

Ständig benutzt, aber selten diskutiert wird es, das Toilettenpapier. Das soll sich in dieser Woche etwas ändern, denn am kommenden Sonntag (26. August) ist der internationale Tag des Toilettenpapiers. Aus diesem Anlass wirbt die Stadtentwässerung Hannover für einen bewussteren Umgang mit diesem täglich benutzten Hilfsmittel und mit der Toilette.

Das Toilettenpapier hat nicht nur seinen eigenen Feiertag sondern auch seine eigene, lange Geschichte. Diente den Menschen früher neben Blättern und Moos oft noch die eigene Hand, gehen die ersten Nachweise dieses besonderen Papiers auf das China des 14. Jahrhunderts zurück.

In Deutschland wird es vor Benutzung meist gefaltet, in den USA und Großbritannien häufig geknüllt – und wer es exklusiv mag, für die oder den geht es auch ohne Papier und am besten mit integriertem Fön, nämlich als sogenanntes Dusch-WC.

Bedenkt man, dass gerade einmal 40 Prozent des in Deutschland genutzten Kloppapiers aus wiederverwendetem Altpapier besteht, bietet das Dusch-WC sicherlich eine sinnvolle Alternative. In den USA besteht das Kloppapier im Schnitt sogar zu 98 Prozent aus Frischholz. Die Stadtentwässerung Hannover wirbt dafür, Toilettenpapier nur aus nachhaltigen Quellen zu verwenden. Dafür wirbt zum Beispiel der „blaue Engel“ als Nachhaltigkeitssiegel.

Dass die Anforderungen an die Hygiene steigen, bemerkt man am Absatz von „feuchtem“ Toilettenpapier, von Baby-Feuchttücher und fertigen Abschminktüchern. Was zunächst sinnvoll klingt, erweist sich in der Praxis jedoch als Zeitbombe. Sorglos im WC entsorgt, lösen sich die meisten Fabrikate langfristig nicht im Wasser auf – trotz des teilweise verwendeten Herstellerhinweises „spülbar“: Werden für die Tücher Kunstfasern oder Viskose verwendet, können sie auf dem unterirdischen Weg zum Klärwerk die Pumpwerke der Landeshauptstadt Hannover verstopfen oder müssen aufwändig herausgefiltert werden. So erlebt die Stadtentwässerung seit Jahren einen erhöhten Wartungs- und Instandhaltungsaufwand. Gleichzeitig können auch zu Hause die Abflussrohre verstopfen.

Bis zu 2,5 Tonnen Restmüll erreichen wöchentlich die Klärwerke Herrenhausen

und Gümmerwald. Windeln, Hygieneartikel und Katzenstreu sind nur einige der problematischen Gegenstände, die nicht ins Klo, sondern in den Restmüll gehören. Zudem locken Essensreste in der Toilette Ratten an und hinabgespülte Fette greifen Metalle und Beton an.

„*Das Klo ist kein Mülleimer*“, lautet schon seit Jahren das Motto, mit dem die Stadtentwässerung Hannover wirbt: Abfälle wie Plastik, Hygieneartikel, Essensreste, Fette und Feuchttücher sollten stets über den Restmüll entsorgt werden.